reich beschenkt

yamaha-altsaxofon »Plutus PLU1«

Es gibt da in Lucian von Samosatas Werk die Unterhaltung zwischen Timon und Merkur, in der Timur klagt, »mit diesem Plutus hier will ich nichts zu schaffen haben«. Der Grund: »Ist er es nicht, der mich Schmeichlern Preis gab? Der mir Neider erweckte, mich durch Üppigkeit und Wollust verderbte, und der am Ende mich sitzen ließ?« Ob das Yamaha-Altsaxofon »Plutus PLU1« Neider oder Schmeichler auf den Plan ruft, muss an anderer Stelle ausdiskutiert werden, sicher ist indes: Mit diesem Instrument will unser Tester sehr wohl etwas zu tun haben. Sein Fazit sei an dieser Stelle kurz vorweg genommen: »Alles drin, alles dran, alles gut.« Aber der Reihe nach.

Namensgeber der neuen Reihe – bestehend aus Flöte, Trompete, Klarinette und eben Saxofon – ist der griechische Gott Plutus (hier allerdings in der lateinischen Schreibweise, der Grieche nennt sich Plutos), kein Geringerer als der Gott des Reichtums. Bei Aristophanes wird Plutus als blind dargestellt, sodass er seine Geschenke ohne Vorurteile verteilen kann. Außerdem ist er lahm, was bedeutet, dass es seine Zeit braucht, bis er kommt, und geflügelt, weshalb er schneller geht als er kommt. In Aristophanes Komödie »Der Reichtum« wird er dann geheilt, und vermag es zu entscheiden, wer den Reichtum verdient. Der Sohn der Demeter und des Iasion wurde einst auf einem dreimal gepflügten Feld gezeugt und hernach in der Kunst häufig mit dem Füllhorn dargestellt. Das Füllhorn, mythologisches Symbol des Glücks, ist mit Blumen und Früchten gefüllt und steht für Fruchtbarkeit, Reichtum und Überfluss. Dieses reich gefüllte Horn hat sich die Firma Yamaha zum Vorbild genommen. So verfügen die Modelle der Plutus-Serie über Zusatzeigenschaften, die es dem Musiker erleichtern sollen, sich schnell auf dem Instrument wohl zu fühlen.

Einen ersten Pluspunkt gibt es bereits, bevor man das Instrument in Augenschein nimmt. Der Rucksackkoffer mit Notenfach ist nicht nur solide – zum Schutz und zum bequemen Transport des Saxofons –, sondern zudem noch schön anzusehen. Der mitgelieferte Nackengurt erweist sich allerdings nur als zufriedenstellend. Er erfüllt zwar prinzipiell seinen Zweck, lässt aber jeglichen Tragekomfort vermissen. Blickfang am Saxofon ist das eingravierte Plutus-Logo.

Die Verarbeitung ist aus handwerklicher Sicht nicht zu beanstanden und wird mit »gut« bis »sehr gut« benotet. An manchen Stellen ist ein wenig Lötzinn und minimale Schleifspuren zu sehen, was aber der Tester auf jeden Fall noch im Toleranzbereich sieht. Die Lackierung ist schlichtweg »super«. Hier erfährt der S-Bogen besondere Aufmerksamkeit. Dieser ist nämlich mit 24 Karat vergoldet und unterstützt damit zusätzlich das ohnehin schon gute Klangbild. Auch das »vernünftige« Ebonit-Mundstück aus der Custom-Serie dürfte zur Spielfreude des Schülers beitragen. Diese zusätzlichen Veredelungen, die sonst nur im professionellen Bereich üblich sind, machen das Saxofon zum potenziellen langjährigen Weggefährten. Die Daumenstützen sind aus Kunststoff gefertigt. Metall wäre hier zwar hochwertiger, doch Metalldaumenstützen können unter Umständen auch den Klang beeinflussen. Außerdem mag es mancher Spieler als angenehmer empfinden, den Daumen auf eher warmem Untergrund zu platzieren – Geschmackssache eben. Den spontanen Wohlfühlfaktor bewertet Praxistester Manuel Wolf als »gut«. Der Spieler braucht also verhältnismäßig wenig Zeit, um mit dem Instrument zurechtzukommen. Je besser die Note, desto kürzer die Eingewöhnungszeit. Gerade für Anfänger und fortgeschrittene Schüler ist dieses Kriterium immens wichtig. Schließlich verfügen sie noch nicht über die nötige Erfahrung. Und Plutus soll den Spieler ja schließlich beschenken und ihn nicht zum Kampf auffordern oder gar im Kampf aufreiben.

Fotos: Klaus Härtel

Der Tester lobt das Handling und die Klappenmechanik als »nahezu optimal«. Vor allem die Konstruktion beim kleinen Finger der rechten Hand bietet optimal kürzeste Wege. Auch die Klappenmechanik beim kleinen Finger der linken Hand ermöglicht ein sehr gutes Legato-Spiel. Allerdings sind an dieser Stelle die Federn etwas stark eingestellt. Die vordere b-Klappe ist leicht geneigt. Hier erschließt sich dem Tester nicht ganz der Sinn dieser Konstruktion. Diese erschwere leider die Möglichkeit, mit dem Zeigefinger leicht »rüberzukippen«. Das sei schade, denn eigentlich sollte man sich doch alle Kombinationen offen halten – eben auch die, die man nur selten braucht. Leicht negativ fallen Manuel Wolf die aus Kunststoff gefertigten Polsterresonatoren auf. Er ist der Meinung, dass Metallresonatoren das Klangbild wahrscheinlich positiv unterstützen. Außerdem würden diese noch etwas mehr Dynamik im Spiel erlauben. Um die Klappengeräusche zu dämpfen, wurden bei den unteren Klappen neben dem üblichen Kork noch Filzstückchen am Korpus befestigt.

Minimale Schleifspuren sind zwar zu sehen, diese liegen aber auf jeden Fall noch im Toleranzbereich.

Beim »Plutus PLU1« ist festzuhalten, dass in puncto Ergonomie »einfach alles passt«. Allein das ist schon ein Grund, sich von den vielen Billigprodukten zu distanzieren. Die Ergonomie des Instruments macht es zu einer hervorragenden Wahl für Kinder und Jugendliche, die mit einem soliden, gut ausgestatteten und hervorragend verarbeiteten Instrument ins Abenteuer Musikmachen starten wollen.

Apropos Musikmachen – die Intonation bewertet der Tester mit der Note »sehr gut«. Vor allem die hochwertigen Dämpf-Korken werden gelobt. So entstehen keine Intonationstrübungen durch zu weiche Korken, wie man sie bei manchen anderen Saxofonen hören kann. Lediglich beim c^3 erkennt er eine zu große Abweichung mit dem Hilfsgriff (RSK 2). Beim b^2 ist die Abweichung zwar ebenfalls vorhanden, aber nur in geringem Maße. Mit der Ansprache ist der Tester rundum zufrieden. Über alle Register – inklusive High Notes – werden hier die Bestnoten verteilt. Klanglich beurteilt Manuel Wolf das Yamaha-Altsaxofon »Plutus PLU1« ausgewogen, warm und obertonreich. Zwar erklingt das h^2 zunächst etwas zu scharf gegenüber dem Rest des Klangcharakters, was aber mit etwas Übung gut und schnell in den Griff zu bekommen ist. Ein wenig auf sein Instrument einstellen muss man sich ohnehin, denn spielen muss man bei allen Vorzügen das »Plutus PLU1« immer noch alleine.

»Ein tolles Saxofon«, lautet das Fazit des Testers. Fast keine Schwächen werden dem – namentlich – göttlichen Instrument attestiert. Denn, so schränkt er ein, »wer unbedingt Schwächen finden will, der findet sie doch überall – hier muss man allerdings schon lange suchen«.

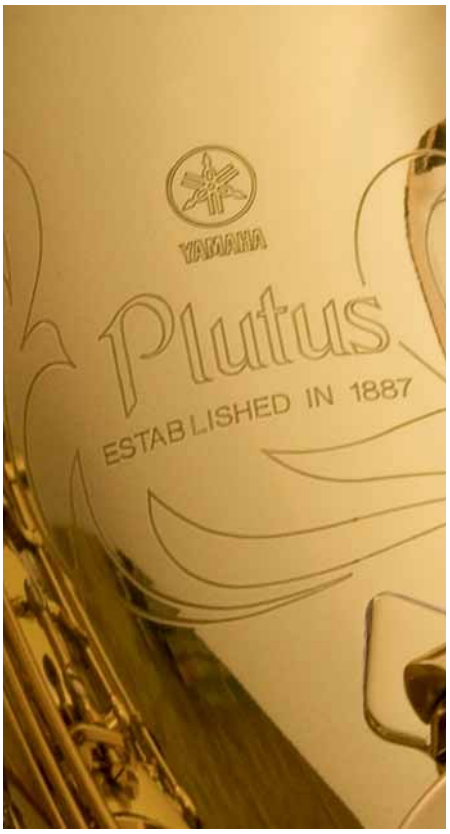
Das Yamaha-Altsaxofon »Plutus PLU1« ist für Schüler, die auf lange Sicht ein gutes In-

der tester

Manuel Wolf studierte am Richard-Strauss-Konservatorium in München Klarinette, Jazz-Saxofon und Volksmusik. Seinen Wehrdienst leistete er beim Gebirgsmusikkorps Garmisch-Partenkirchen ab und war jahrelang Mitglied im L'Orchestre des jeunes de L'Union européenne. Derzeit ist er als Musikschullehrer, freischaffender Musiker in verschiedenen Formationen, als Komponist, Arrangeur und Dirigent tätig.

Die vordere b-Klappe ist leicht geneigt.

Die Polsterresonatoren sind aus Kunststoff.



strument brauchen, definitiv eine Empfehlung. Auch fortgeschrittene Schüler und Umsteiger dürften mit und an diesem Saxofon ihre Freude haben. Der Tester ordnet es deshalb schon eher in den guten Mittelklassebereich ein. Dieses Saxofon bietet Spielfreude von Anfang an und das beste ist, sie sollte auch nach vielen Jahren nicht genommen worden sein – zumindest liegt das dann nicht mehr am Instrument. Dafür, dass hier ein Instrument mit langjähriger Lebensdauer und -erwartung auf den Markt gebracht wurde, spricht auch die tolle Garantie. Denn auch die hat der alte Griechengott Plutus in seinem überreichen Füllhorn: Registriert der Spieler sein neues »Plutus«-Saxofon im Internet und lässt er das Instrument jährlich beim autorisierten Yamaha-Fachhändler überprüfen, verlängert sich die Garantie auf ganze fünf Jahre. Allerdings hat das Yamaha-Altsaxofon »Plutus« mit 1799 Euro auch seinen Preis. Dieser ist allerdings – für das was man dafür bekommt – durchaus gerechtfertigt.

Der Tester ordnet es ideal für den Klassikbereich und für das sinfonische Blasorchester ein. Auch im Jazz wird das Instrument wohl seine Freunde finden, wenn auch hier der eher geringe Eigencharakter ein Manko darstellen könnte – was aber natürlich Geschmackssache ist. Das Fazit von Manuel Wolf, kurz und knapp, aber präzise auf den Punkt gebracht: »Alles drin, alles dran, alles gut.« Und um auf Timurs Klage vom Anfang zurückzukommen: Im Stich lassen wird den Musiker dieses Saxofon »Plutus PLU1« mit Sicherheit nicht.

Redaktion: Klaus Härtel

>>> clarino.argument

+ Die Klappenmechanik bietet vor allem beim kleinen Finger der rechten Hand den optimal kürzesten Weg.

+ Die Verarbeitung des Instruments ist sehr gut.

+ Der praktische Test fällt sehr gut aus und der Tester gibt eine »klare Kaufempfehlung«.

+ Das Mundstück und der vergoldete S-Bogen verdienen Extrapunkte.

– Die Polsterresonatoren sind aus Kunststoff.

>>> clarino.factbox

Hersteller: *Yamaha*

Material: *Messing, lackiert*

Ausstattung: *Plutus-Logo-Gravur, vergoldeter S-Bogen (24 Karat), geteilter Klappenschutz, Wippe für den linken kleinen Finger, angewinkelter B-Klappen-Drücker*

Zubehör: *Mundstück 5CM, Blattschraube und Kapsel aus Messing, goldlackiert, Rucksackkoffer mit Notenfach*

Besonderheit: *bleifreies Lötmaterial, Garantie verlängert sich durch Registrierung und jährliche Überprüfung beim autorisiserten Yamaha-Fachhändler auf fünf Jahre*

Unverbindliche Preisempfehlung:
1799,– Euro

Bezugsquelle: *autorisierter Fachhandel*

Infos: *Yamaha Music Europe GmbH*
Siemensstraße 22–34
25462 Rellingen

www.yamaha.com